

Der Traum Tölter

Wir campierten mit unserem Zelt,
in Vindheimamelaer 1982, am Abgrund, ohne Geld.

Ein paar Meter waren es bis zum Turnierplatz,
nichts weiter, als ein großer Sprung-Satz.

Den Viertakt vom Tölt vernahm ich in dieser Nacht,
die Polizei wechselte die Pferde oft , aber sacht.

Vom Landsmót ging ein Wiesenpfad am Zelt vorbei,
das Auto am Abhang entfernt, der Meter zwei.

Am nächsten Morgen erzählte ich meinen Traum,
doch Josef H. verstand wieder mal etwas kaum.

Ein großer, weißer Zelter kam über das Zelt,
der Tölter war nicht von dieser Welt.

Über unsere Behausung und über den Canon hinweg,
so flog er dahin, über unseren Erdenfleck.

Ich erzählte was ich sah, ich spürte das Ross, doch,
den Takt des Vierschlags hörte ich noch.

Josef hatte nur eine Frage:
„Wie hieß das Pferd?“ Ich konnte nichts sage.

Vor lachen hielt ich mir den Bauch,
die Tränen rannen, wie aus einem defekten Wasserschlauch.

So ist der Josef, ist er so trocken?
Ich sehe ihn heute noch in der Ecke hocken.

Jupp Dohr

Roetgen, den 13. 2. 1983